Johanna Spyri-Archiv

Das Johanna Spyri-Archiv des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM umfasst das literarische Werk der Zürcher Schriftstellerin sowie mehr als 1000 handschriftliche Dokumente und Briefe von Johanna Spyri und ihrer Familie. Hinzu kommen Fotos, Originalillustrationen, Erinnerungsgegenstände und Objekte aus dem «Heidi»-Medienverbund. Seit ihrer Gründung 1968 hat sich die Johanna Spyri-Stiftung, Trägerin des SIKJM, dazu verpflichtet, das Erbe der Autorin zu bewahren und die Forschung darüber zu fördern. Das Johanna Spyri-Archiv ist neu in das Weltregister «Memory of the World» der UNESCO aufgenommen worden. Die Bewerbung erfolgte gemeinsam mit dem Heidi-Archiv (Zürich) unter Federführung der UZH und wurde von der Schweizerischen UNESCO-Kommission begleitet.

Das Johanna Spyri-Archiv ist eine weltweit einzigartige Sammelstelle für historische Dokumente, Literatur, Objekte und Medien rund um die Zürcher Autorin Johanna Spyri und ihre Erfolgsromane «Heidis Lehr- und Wanderjahre» (1880) und «Heidi kann brauchen, was es gelernt hat» (1881). Die historischen und aktuellen Buchbestände, wissenschaftlichen Publikationen, Nachlässe und Objekte aus dem «Heidi»-Medienverbund umfassen rund 85 Laufmeter. Sie bieten der interessierten Öffentlichkeit einen wichtigen Zugang zur Person Johanna Spyri, zu ihrem Werk und zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte ihrer Romane und Erzählungen. Das Johanna Spyri-Archiv befindet sich in der öffentlich zugänglichen Bibliothek des SIKJM in Zürich.

«Heidi» und das literarische Werk Johanna Spyris

Die literarischen Bestände des Johanna Spyri-Archivs sind über 50 Jahre gesammelt und a posteriori angereichert worden. Als Kernstück gilt eine einzigartige Sammlung der weltbekannten «Heidi»-Romane aus drei Jahrhunderten, die 300 historische und neuere Ausgaben aus dem deutschsprachigen Raum beinhaltet. Zudem ist das Archiv ein Ort für 600 «Heidi»- Übersetzungen in mehr als 40 Sprachen.

Über den «Heidi»-Bestand hinaus fungiert das Johanna Spyri-Archiv als Sammelstelle für das literarische Gesamtwerk der Autorin. Neben einer fast vollständigen Sammlung der Erstausgaben von Johanna Spyris Erzählungen befinden sich im Archiv 750 deutschsprachige Ausgaben ihrer Werke sowie 500 Dubletten, die von Museen und anderen Institutionen für Ausstellungen ausgeliehen werden können. Für ihre weiteren Romane und Erzählungen wie «Heimathlos» (1878) oder «Sina» (1884) ist Johanna Spyri zwar weniger bekannt, aber sie sind literarisch und kulturgeschichtlich interessant sowie zentral für die wissenschaftliche Einordnung ihres Œvres.

Die Nachlässe des Johanna Spyri-Archivs

Mit ihrer Gründung 1968 wurden der Johanna Spyri-Stiftung wertvolle Sammlungen vermacht, unter anderem durch Schenkungen von Johanna Spyris Grossnichte Marguerite Paur-Ulrich und Grossneffen Theodor Heusser. Im Laufe der Zeit wurden diese Bestände durch Erwerbungen und durch weitere Nachlässe a posteriori erweitert. So gelangte das Archiv in den Besitz von Fotografien, Erinnerungsstücken und persönlichen Gegenständen der Autorin.

Mehr als 1000 Dokumente des Johanna Spyri-Archivs befinden sich aus konservatorischen Gründen in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich und können von interessierten Nutzer:innen eingesehen werden. Die dort als Depositum aufbewahrte und in ZBcollections erschlossene Sammlung «Johanna Spyri und Familie» umfasst eine Vielzahl an Dokumenten: Verlagsverträge, Manuskripte, Entwürfe oder berühmte Originalillustrationen zum Werk Spyris, darunter Tuschezeichnungen des Schweizer Malers Rudolf Münger (1862-1927). In der Sammlung befinden sich überwiegend handschriftliche Dokumente, vor allem Briefe zwischen Johanna Spyri und Familienmitgliedern wie auch Freunden, darunter Briefe von Conrad Ferdinand Meyer an Johanna Spyri sowie Briefwechsel mit der Familie Kappeler, Berta von Orelli-Ziegler oder ihrer französischen Übersetzerin Camille Vidart. Die Materialien sind umso wertvoller, als grosse Teile des schriftlichen Nachlasses teils von Johanna Spyri selbst, teils während des Kriegs in Deutschland zerstört wurden. Spätere Nachlässe enthalten Briefe, Dokumente, Abschriften und Manuskripte aus ihrer nächsten Familie und ihrem Umfeld, u. a. des Ehemanns Bernhard Spyri, des Bruders Jakob Christian Heusser, des Vaters Johann Jakob Heusser und vor allem der ebenfalls als Dichterin bekannten Mutter Spyris Meta Heusser.

Dokumentation und «Heidi»-Medienverbund

Zum Bestand des Archivs gehört eine einzigartige Dokumentensammlung zu «Heidi» und seiner Rezeptions- und Wirkungsgeschichte seit 1883. In 40 Aktenordnern verwahrt das Institut Artikel, Kritiken, Pressematerialien oder Lexikoneinträge, die die mediale Adaption, kulturelle Vermittlung und touristische Vermarktung dokumentieren. Ausserdem zählen zum Bestand Originale wichtiger zeitgenössischer Illustratoren wie Tomi Ungerer oder Hannes Binder sowie eine grosse Sammlung an Objekten aus dem «Heidi»-Medienverbund mit Gesellschaftsspielen, Puppen oder «Heidi»-Essstäbchen.

Seit dem Welterfolg der «Heidi»-Romane beschäftigt sich auch die Kinder- und Jugendmedienforschung mit dem Thema. Das Johanna Spyri-Archiv verfügt über einen umfangreichen Bestand nationaler und internationaler Publikationen zu der Autorin, ihrem sozialen Umfeld und ihrem Werk, vor allem zur historischen und aktuellen Rezeption sowie Nachfolgegeschichte der «Heidi»-Romane.

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Das SIKJM ist das nationale Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendliteratur und Leseförderung. Das Institut betreibt Forschung, engagiert sich in der Stärkung des Stellenwerts der Kinder- und Jugendliteratur in der Öffentlichkeit und entwickelt vielfältige Angebote zur Leseförderung. Seine wissenschaftliche Spezialbibliothek mit über 70'000

erschlossenen Medien beherbergt neben dem Johanna Spyri-Archiv auch einen grossen Schatz an historischen und zeitgenössischen Kinder- und Jugendbüchern.

Das SIKJM wurde 1968 in Zürich gegründet, seine Trägerin ist die privatrechtliche Johanna Spyri-Stiftung. Das Institut ist mit der Universität Zürich assoziiert. Neben seinem Hauptsitz in Zürich verfügt es auch über Geschäftsstellen in der Romandie und der italienischsprachigen Schweiz.

Das SIKJM ist eine von der ZEWO anerkannte, gemeinnützige Institution. Spenden sichern die Sammeltätigkeit des Johanna Spyri-Archivs sowie die Aufarbeitung, Sichtbarmachung und Erforschung der Bestände.

Kontakt:

Dr. Maria Becker
Leiterin Johanna Spyri-Archiv
maria.becker@sikjm.ch
+41 (0)43 268 39 03

Dr. Priska Bucher
Direktorin SIKJM
priska.bucher@sikjm.ch
+41 (0)43 268 39 00
Johanna Spyri-Archiv

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM - Johanna Spyri-Stiftung
Georgengasse 6
CH-8006 Zürich
www.sikjm.ch/ www.isjm.ch / www.ismr.ch